

Generaloberst

Carl Hilpert

geb. 12.09.1888 Nürnberg
gest. 01.02.1947 Krasnogorsk



Heer

Führer der HGr. Kurland

RK 22.08.1943 General
542. EL 08.08.1944 General

Auszeichnungen

zu den Schwertern eingereicht

Bayerischer Militär-Verdienstorden IV.Klasse mit Schwertern
Bayerische Prinz-Regent-Luitpold-Jubiläums-Medaille
Spangen zum EK II und EK I 1940
DK in Gold am 19.02.1943
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1944 und 1945
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Ärmelband "Kurland" 1945
Sudetenland-Medaille 1939
Ostmedaille 1942

Beförderungen

00/1907 Fahnenjunker
05/1909 Leutnant
05/1909 Oberleutnant
08/1916 Hauptmann
00/1928 Major
10/1933 Oberstleutnant
10/1935 Oberst
04/1939 Generalmajor
10/1940 Generalleutnant
09/1942 General der Infanterie
04/1945 Generaloberst

Hilpert trat 1907 in das bayerische I.R. 14 ein und wurde im Mai 1909 zum Leutnant befördert. Nach Kriegsende wurde Hilpert in die Reichswehr übernommen, Kompaniechef und Regimentsadjutant im I.R. 21. Von 1922 bis 1925 war er im Reichswehr-Ministerium und kam anschließend in den Generalstab des Wehrkreiskommandos V, danach wurde er in den Generalstab zum Infanterie-Führer VII nach München versetzt. 1935 war er Kommandeur des I.R. 35., 1937 wurde er Chef des Generalstabes des IX. A.K. in Kassel. Bei Kriegsbeginn wurde Hilpert Stabschef der Armeeabteilung A, im Februar 1940 Chef des Generalstabes der 1. Armee. 1942 erfolgte die Versetzung als Führer des LIV. A.K. an die Ostfront, dann übernahm er im August das XXII. AK. Im Jänner 1943 hatte er mit seinem zur "Korpsgruppe Hilpert" verstärkten Korps schwere Abwehrkämpfe vor Leningrad zu bestehen, anschließend bewährte er sich im Sommer 1943 erneut bei der Abwehr weit überlegener sowjetischer Kräfte am Wolchow als Kommandierender General des XXXIV. A.K. Für diese Leistungen erhielt er am 22. August 1943 das Ritterkreuz verliehen. Im April 1944 übernahm er den Befehl über das I. A.K., das er im Sommer 1944 aus der drohenden Umklammerung bei Polozk führte. Dafür erhielt er am 8. August 1944 das Eichenlaub. 1944 wurde Hilpert Kommandierender General der 16. Armee, im März 1945 wurde er schließlich Führer der HG "Kurland". Am 8. Mai 1945 führte er seine Truppen in die sowjetische Kriegsgefangenschaft und im April 1946 folgte die Überstellung in ein Moskauer Gefängnis, wo er 1947 schließlich verstarb.